



BERICHTERSTATTER

Aktuell!

Kreisverbände

Coburg - Land

Coburg - Stadt

Ausgabe 22

Mai 2014



Verordnungen zur Bananenkrümmung, das Glühlampenverbot, die einst drohende Privatisierung der Wasserversorgung... an unserem vereinten Europa lässt sich wahrlich genug finden, was man kritisieren und worüber man oft nur ungläubig den

Kopf schütteln kann. Bald schon ähnelte die Europäische Union in ihrer Regelungswut der vielköpfigen Hydra aus der Welt der klassischen Mythen und Erzählungen: Für jede überflüssige Verordnung und Richtlinie, die man ihm abschlug, wuchsen dem Monstrum zwei oder drei neue. Und gerade die diversen Versuche, an den gewählten Regierungen von Staaten, Bundesländern und Regionen vorbei Politik zu machen, verlangen seit Jahren unsere konstante Wachsamkeit.

Und doch können wir froh sein über das politische Pfand, das wir mit dieser EU in Händen halten, so sehr uns seine Last auch manchmal drücken mag: Das vereinte Europa, das ist vor allem Eines, nämlich ein Garant für Frieden und Wohlstand!

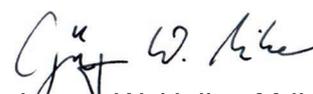
Das vergangene Jahrhundert hat die zerstörerischsten Kriege gesehen, die sich Menschen jemals geliefert haben. Es hat Abgrenzung, Erbfeindschaften und Wirtschaftskonflikte gesehen. Familien und Nachbarn wurden mehr als einmal getrennt und fanden sich dann auf gegnerischen Seiten wieder. Heute, nur wenige Jahrzehnte später, leben wir in einer Gemeinschaft, in welcher sich keine bis an die Zähne bewaffneten Heere mehr argwöhnisch belauern, wo Konflikte diskutiert werden und in der

sich jeder Bürger auf Grundrechte berufen kann. Die vertraglich vereinbarten Grundfreiheiten, das Schengen-Abkommen und auch die Wirtschafts- und Währungsunion haben es zur selbstverständlichen Realität werden lassen, dass heute Menschen tagtäglich grenzübergreifend reisen, handeln oder Familienbande knüpfen. Aus der Feindseligkeit ist gute Nachbarschaft geworden, aus dem offenem Kampf ein gesunder Wettbewerb und aus Abgrenzung ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Europa hat sich auf seine Gemeinsamkeiten besonnen und dadurch seinen Wohlstand und sein Gewicht in der Welt erhalten. Dies muss man bei aller Kritik an seinen Institutionen und seiner Bürgerferne stets im Hinterkopf behalten. Und gerade aus diesem Grund sollten wir die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament ernst nehmen:

Die europäische Idee verdient es, gegen radikale Anfeindungen verteidigt zu werden. Sie verdient es, dass fähige Abgeordnete für die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte, für die Einflussrechte der Regionen und für Bürgernähe eintreten. Und sie verdient es vor allem, weder verwässert noch entstellt zu werden. Europa ist Freiheit, Begegnung und Solidarität; nicht Zwang, Bürokratie und die Vergemeinschaftung von Schulden.

Deshalb bitte ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Gehen Sie am 25. Mai zur Wahl und helfen Sie Monika Hohlmeier und unseren anderen bayerischen Abgeordneten, weiter an der Zukunft Europas zu arbeiten!


Jürgen W. Heike, MdL

Ihre Stimme für Europa Wer Europa verbessern will, muss mitmachen von Monika Hohlmeier MdEP



Am 25. Mai 2014 sind Sie, die Wählerinnen und Wähler aufgefordert, von Ihrem demokratischen Recht zur Wahl des Europäischen Parlaments (EP) Gebrauch zu machen.

Viele, denen ich derzeit begegne, fragen mich: Warum sollten wir ausgerechnet wegen der Europawahl nochmal ins Wahllokal gehen? Ich gebe darauf drei Antworten:

1. Die Europäische Union (EU) sichert Stabilität und Frieden: Was derzeit im Osten Europas an der Grenze zwischen der Ukraine und Russland geschieht, erinnert fatal an frühere Zeiten der ungestümen nationalen Machtentfaltung und militärischer Bedrohung. Die 28 Staaten der EU lösen ihre Gegensätze in Verhandlungen – manchmal quälend lange und mit Kompromissen, aber immer friedlich und im Ausgleich.

Alle Europäer sind sich einig, Freiheit, Frieden und ihre unverletzlichen Grenzen wahren zu wollen. Das macht uns stark und zum Anker der Stabilität in der derzeitigen Lage.

2. Die EU und der Euro sichern unseren Wohlstand: Ein Binnenmarkt von 500 Millionen Menschen ist das ideale wirtschaftliche Umfeld für eine exportstarke Wirtschaft, wie wir sie in Bayern und Oberfranken haben. In Europa gibt es keine Zölle mehr. Handelshemmnisse in Form von unterschiedlichen Normen, Zulassungsvorschriften oder Prüfvoraussetzungen sind schon abgeschafft oder im Visier der Hüter des Binnenmarkts. Im Verbraucherschutz gelten überall gleiche Mindeststandards, grenzüberschreitendes Einkaufen ist so kein Problem. Die Geldentwertung in Europa und Deutschland ist niedriger als zu DM-Zeiten – das Gespenst der Inflation ist gebannt. Die Staatsschuldenkrise in Südeuropa, die noch auf dem Euro lastet, ist nicht überwunden, aber Dank der Politik von Angela Merkel und der CDU/CSU in Brüssel wie Berlin deutlich entschärft.

3. Die EU bringt die Menschen zusammen: Grenzen sind innerhalb Europas bedeutungslos geworden. Die Verkehrswege werden überall mit Hilfe der EU ausgebaut. Durch Beschlüsse des Europäischen Parlaments werden die Tarife für Telefongespräche und Datenkommunikation zwischen den Staaten Europas schrittweise gesenkt, so dass Europa auch auf diesen Wegen miteinander im Gespräch bleibt. Aufenthalte junger Menschen in Europa zum Studieren oder zum Zwecke einer Ausbildung werden gefördert, damit Europas Jugend sich besser kennenlernt.

Europa muss noch besser werden

Also alles Bestens in Europa? Vieles ist bereits gut, manches kann noch besser werden. Europa entwickelt sich dynamisch und deshalb muss immer wieder sehr genau darauf geachtet werden, dass es nicht zu Fehlentwicklungen kommt, wie zuletzt bekannt geworden bei dem Thema der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die CSU-Europagruppe hat den Erhalt der öffentlichen Daseinsvorsorge gesichert und die durch die geplante Konzessions-Richtlinie drohende Zwangsprivatisierung von Trinkwasser durch die Hintertür verhindert. Trinkwasser bleibt ein öffentliches Gut der Allgemeinheit.

Maßt sich Europa zu viel Regelungskompetenz an oder gibt es Bereiche, die besser durch die Staaten und Regionen geregelt werden? Ganz klar: Ich bin der Meinung, dass Großes groß und Kleines klein geregelt werden muss. In diese Richtung muss sich die EU weiterentwickeln. Wachsen Bürokratiekosten durch Brüsseler Vorgaben? Fakt ist, dass die Bürokratiekosten im mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für den Zeitraum 2014 – 2020 um 5% abgebaut wurden. EU-Beamte erhalten seit vier Jahren keinerlei Erhöhungen mehr. Sind die Entscheidungsprozesse in Europa transparent genug? Wie können wir uns vor Fehlentwicklungen schützen, wenn etwa die Arbeitnehmerfreizügigkeit für einen Zuzug in die Sozialsysteme missbraucht wird? Das Europäische Recht war hier schon immer eindeutig.

Eine Zuwanderung in die Sozialsysteme gibt es nicht. Nur wer einen Arbeitsplatz in dem europäischen Ankunfts-Mitgliedstaat hat oder über ausreichend finanzielle Mittel verfügt, sich selbst zu versorgen, darf bleiben. Nur wer gibt, darf auch nehmen.

Diese und andere kritische Fragen, aber auch wei-

tere Antworten stellt der CSU-Europaplan, den die CSU zur Europawahl erarbeitet hat. Wir wollen, dass die EU sich auch weiterhin positiv entwickelt.

Wenn Europa besser werden soll, braucht es das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Und es braucht ein starkes, selbstbewusstes Europäisches Parlament, das sich als deren Sachwalter versteht. In den letzten fünf Jahren habe ich die Interessen Oberfrankens in Brüssel und Straßburg vertreten; diese Arbeit würde ich in den kommenden Jahren gerne fortsetzen. Die CSU legt bei der Listenaufstellung als einzige Partei Wert darauf, dass die Chance besteht, alle bayerischen Regierungsbezirke im Parlament zu vertreten und die Anliegen der bayerischen Regionen damit auch in Europa gehört werden. Nur so ist sicher gestellt, dass unsere Heimat und ihre Interessen eine kräftige Stimme in Brüssel behalten wird.

Dazu bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 25. Mai für die Liste der CSU!

Ihre
Monika Hohlmeier

So wählen Sie richtig



Nachgefragt bei...

SEBASTIAN STRAUBEL Bürgermeister der Gemeinde Lautertal



Berichterstatter: Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!
Wie ist der Start ins neue Amt verlaufen?

Straubel: Die ersten Tage im neuen Amt waren sehr spannend. Natürlich muss man sich erst einmal mit der Umgebung vertraut machen und die internen Abläufe in der Verwaltung kennenlernen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben mich in den ersten Tagen super begleitet und unterstützt. Wir haben ein sehr gutes Team hier im Rathaus und den anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel Schule oder Bauhof. Fast täglich stehen bereits Gespräche mit Institutionen, Vereinen oder Bürgern auf dem Programm - und natürlich auch viele Termine in den Ortsteilen oder im Landkreis.

Berichterstatter: Welche Projekte beschäftigen Sie momentan besonders?

Straubel: Der Ausbau der Breitbandversorgung ist natürlich ein zentrales Thema für mich. Ein leistungsfähiger Internetanschluss gehört mittlerweile zur Grundversorgung. Auch hier laufen bereits erste Gespräche, um möglicherweise an Mittel aus dem neuen Fördertopf der Bayerischen Staatsregierung zu kommen. Gleichzeitig läuft bei uns der Bau unserer neuen Kinderkrippe, die in wenigen Tagen fertig sein soll und auch eröffnet wird. Hier stehen nahezu täglich Gespräche mit dem Architekten oder Baufirmen an. Besonders Danke möchte ich hier auch einmal an die politisch Verantwortlichen aus der letzten Legislaturperiode sagen, aber auch an unseren Bauamtsleiter und den Geschäftsleiter.

Berichterstatter: Welchen Stil haben die Bürger in den kommenden sechs Jahren von Ihnen zu erwarten?

Straubel: Wie bereits im Wahlkampf angekündigt, möchte ich mit vielen Menschen in Lautertal ins Gespräch kommen. Wer ein Problem hat, soll direkt zu mir kommen und gemeinsam versuchen wir dann eine Lösung zu finden. Der Kontakt soll auch über die neuen Wege möglich sein. Stichwort: Social Media.

Berichterstatter: Gibt es etwas, das Sie Ihren Mitbürgern in der Gemeinde als Botschaft mit auf den Weg geben wollen?

Straubel: Ich möchte mich mit ganzer Kraft und all meinen Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinde einsetzen. Das gute Miteinander im Gemeinderat aus der Vergangenheit möchte ich weiterhin beibehalten. Es geht um die Sache und die Menschen hier im Ort.

Berichterstatter: Vielen Dank und Alles Gute für die Zukunft!

Ihre **CSU/LV** - Kreisräte 2014-2020



Heider, Christine
Ahorn



Mattern, Rainer
Ebersdorf



Ehrlich, Gerhard
Großheirath



Siegel, Udo
Großheirath



Möslein, Michael
Großheirath



Schultheiß, Wolfgang
Großheirath



Bühling, Hermann
Lautertal



Bauersachs, Heidi
Meeder



Heike, Jürgen W.
Neustadt



Protzmann, Elke
Neustadt



Petrantzki, Jürgen
Neustadt



Thamm, Walter
Neustadt



Mücke, Gerd
Rödentel



Benning, Günter
Rödentel



Mittag, Martin
Seßlach



Ruppert, Georg
Seßlach



Schubart-Eisenhardt, Renate
Seßlach



Marr, Rainer
Sonnefeld



Übelhack, Friedrich
Sonnefeld



Rosenbauer, Rolf
Untersiemau

Nachgefragt bei...

RAINER MATTERN Stellvertretender Landrat und Vorsitzender der Kreistagsfraktion



Berichterstatter: Herzlichen Glückwunsch zu Ihren neuen Ämtern. Unter welches Motto stellen Sie Ihre Arbeit und die der CSU-Fraktion im Kreistag in der kommenden Legislatur?

Mattern: Wir werden konzentriert für den Landkreis, seine Bürgerinnen und Bürger arbeiten und dabei die Chancen der nächsten Generation im Blick haben.

Berichterstatter: Welche Projekte beschäftigen Sie momentan besonders?

Mattern: Die Herausforderungen der nächsten Jahre werden Themen einer angemessenen und modernen Infrastruktur sein, die uns beschäftigen werden; sei es der Klinikverbund REGIONMED, der Verkehrslandesplatz (unter Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft), der ICE-Halt, die Staatsstraße 2205 in Verbindung mit der Weiterentwicklung der Therme in Bad Rodach oder die CO 13. Diese ist insbesondere wichtig für den Ausbau der Industriestandorte in der Region und zusammen mit der CO 11 eine wichtige Maßnahme zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger.

Auf der anderen Seite stehen Bildungsfragen und Herausforderungen des demografischen Wandels. Bei all dem muss der Kreistag die Finanzen im Blick haben. Sollte tatsächlich im Jahr 2017 oder früher die Marke von 47 Millionen € überschritten werden, dann muss bis 2020 ein Umbau eingeleitet werden.

Berichterstatter: Welchen Stil haben die Bürger in den kommenden Jahren von Ihnen zu erwarten?

Mattern: Weder Fraktionsvorsitz, noch das Amt des stellv. Landrats sollen etwas daran ändern, dass ich mich als Person und Fachmann klar und verlässlich für den Landkreis einsetzen werde. Vernünftige Impulse werde ich mittragen und eigene Ideen einbringen. Die Herausforderung ist nicht der politische Mitbewerber, sondern eine globalisierte Welt, die sich scheinbar immer schneller entwickelt und uns alle vor täglich neue Aufgaben stellt. Diese gilt es über Parteigrenzen hinweg in greifbare Politik für die Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Berichterstatter: Gibt es etwas, das Sie den ihren Mitbürgern im Landkreis als Botschaft mit auf den Weg geben wollen?

Mattern: Um es mit Martin Luther auszudrücken: "Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedermann untertan."

Berichterstatter: Vielen Dank und Alles Gute für die Zukunft!

Wir stellen vor...die CSU/LV- Stadt- und Gemeinderäte im Landkreis

In dieser und in den kommenden Ausgaben stellen wir Ihnen die Stadt- und Gemeinderäte von CSU und LV im Landkreis Coburg kurz vor. Den Anfang machen Bad Rodach, Meeder, Itzgrund und Großheirath. In Ausgabe 23 folgen Lautertal, Grub a. Forst, Niederfüllbach und Untersiemau.

Bad Rodach



Nina Klett, 33 Jahre

- In Partnerschaft lebend, 1 Kind
- Fachwirtin Erziehungswesen
- Kindertagesstättenleiterin
- Vorsitzende CSU und FU OV
- stellv. Kreisvorsitzende CSU-KV
- Kreisvorstandschaf FU
- 3. Bürgermeisterin



Christoph Herold, 41 Jahre

- Verheiratet, 1 Kind
- Sparkassenbetriebswirt
- Kommunalkundenberater
- Vorsitzender FFW Bad Rodach
- Elternbeiratsvorsitzender
- Vorstandsmitglied CSU OV
- Fraktionsvorsitzender



Stephan Schink, 42 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- Unternehmer
- Vorstandschaf FFW Breitenau
- Vorstandsmitglied CSU OV
- stellv. Fraktionsvorsitzender



Dietmar Westhäuser, 55 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- kaufmännischer Angestellter
- 1. Vorsitz. TSV Roßfeld
- Vorstandsmitglied CSU OV

Meeder



Greta Albrecht, 23 Jahre

- in einer Beziehung
- B. Sc. (Bachelor of Science) Agrar
- Vorstandsmitglied FU OV



Heidi Bauersachs, 58 Jahre

- Verheiratet, 3 Kinder
- Hauswirtschaftsmeisterin
- Kreisbäuerin
- Kreisrätin



Tobias Bauersachs, 34 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- Agrarbetriebswirt
- Vorstandsmitglied im Maschinenring



Manfred Brückner, 54 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- Reparatur-Mechaniker
- Kreisbrandmeister im UK 4/2
- Vorsitzender FF Großwalbur



Christian Floherschütz, 30 Jahre

- in einer Beziehung, 1 Kind
- Agrarbetriebswirt
- Vorsitzender JU Meeder
- stellv. Kreisvorsitzender JU KV
- Jugendwart und stellv. Kommandant FFW Kleinwalbur



Harald Goch, 52 Jahre

- Verheiratet
- Werkzeugmachermeister
- Vorstandsmitglied im BV Großwalbur und SV Meeder
- 1. Bezirkssportleiter BSSB Ofr.
- Landesausschussmitglied BSV
- 1. Schützenmeister LSG Ofr.



Manfred Höfer, 59 Jahre

- Verheiratet, 3 Kinder
- Straßenwärter, Kolonnenführer
- 2. Vorsitzender TV1869 Ottowind
- 2. Vorsitzender FF Ottowind



Matthias Korn, 38 Jahre

- Verheiratet, 1 Kind
- staatl. gepr. Bautechniker
- Fraktionsvorsitzender
- Kirchenvorstandsmitglied
- Vorsitzender CSU OV
- Vorsitzender FF Wildenheid e.V.

Itzgrund



Gerald Oehrl , 46 Jahre

- Verheiratet, 3 Kinder
- Landwirt
- stellv. Vorsitzender CSU OV



Günther Rose, 58 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- selbstst. Speditionskaufmann
- Vorsitzender CSU OV



Matthias Schorn, 42 Jahre

- In einer Beziehung, 2 Kinder
- Lagerist
- Kommandant FF Gleußen



Nina Liebermann, 46 Jahre

- Verheiratet, 2 Kinder
- Assistentin der Geschäftsleitung
- 2. Bürgermeisterin

Großheirath



Gabriele Möslein-Treiber , 57 J.

- Verheiratet
- Sozialpädagogin
- Mitinitiatorin „Basarteam Großheirath“
- stellv. Vorsitzende CSU OV
- 3. Bürgermeisterin



Elmar Schramm, 50 Jahre

- Verheiratet
- Maschinenbautechniker
- Vorsitzender FFW Neuses a.d.E.
- stellv. Vorsitzender SRK Rossach
- Mitglied im Kirchenvorstand
- stellv. Vorsitzender CSU OV
- Fraktionsvorsitz CSU/Bürgerblock



Frank Schramm, 39 Jahre

- Verheiratet
- Versicherungsfachwirt
- Gruppenführer FFW Buchenrod
- stellv. Vorsitzender CSU OV



Wolfgang Schultheiß, 55 Jahre

- Landwirtschaftsmeister
- Vorsitzender Waldbauernvereinigung
- Kreisrat
- 2. Bürgermeister



Heike Wohlleben, 46 Jahre

- Verheiratet
- Hauswirtschafterin
- Vertrauensfrau Kirchenvorstand Rossach
- Mitglied im Bündnis für Familie



Jens Beland, 39 Jahre

- Verheiratet
- Malermeister
- Kreishandwerksmeister
- stellv. Vorsitzender TSV Buchenrod



Frank Degner, 38 Jahre

- Verheiratet
- Versicherungsfachwirt
- Vorsitzender & 2. Kommandant FFW Gossenberg
- Elternbeirat Kindergarten



Gerhard Ehrlich, 63 Jahre

- Verheiratet
- Landwirtschaftsmeister
- Kreisobmann Bauernverband
- Kreisrat



Einladung zum „Pannen-Workshop“

Liebe Freunde der JU,

was tun, wenn man unterwegs von einer Autopanne überrascht wird? Wie habe ich mich zu verhalten, was muss ich tun und vor allem, wie wechsle ich an meinem Auto einen Reifen?

All das sind Fragen, denen wir uns im täglichen Straßenverkehr stellen müssen. Wir freuen uns daher, gemeinsam mit der Verkehrswacht Coburg, einen „Pannen-Workshop“ anbieten zu können. Wir werden zunächst in einem etwa 45-minütigen Vortrag die Theorie erläutern und dann in den Praxisteil übergehen.

Ich lade Euch daher ganz recht herzlich am

**Samstag, den 07.06.2014, 13.00 – 16.00 Uhr,
auf den Parkplatz der Fa. Kaeser,
Carl-Kaeser-Straße, 96450 Coburg**

ein.

Es wäre ratsam, „Arbeitskleidung“ anzuziehen und jeder Teilnehmer müsste bitte ein paar Handschuhe mitbringen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um besser zu planen bitten wir um Rückmeldung (rose.christina@gmx.de) bis spätestens 25.05.2014, ob am angebotenen Workshop teilgenommen wird. Gerne könnt Ihr diese Einladung auch an Freunde und Bekannte weitergeben.

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne melden.



Christina Rose

CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle

Hindenburgstraße 9
96450 Coburg
Telefon: 09561 / 750 - 31 (32)
Fax: 09561 / 87 16 15

BWK Geschäftsführerin

Jessika Dorst
coburg@csu-bayern.de

Bürgerbüro Hans Michelbach, MdB

René Boldt
hans.michelbach@wk.bundestag.de

Bürgerbüro Jürgen W. Heike, MdL

Sabrina Pforte
sp@jw-heike.de
Stefan Studtrucker
co@jw-heike.de

Redaktionsleitung

CSU Kreisverband Coburg-Stadt
Dr. Birgit Weber

CSU Kreisverband Coburg-Land
Hubertus Gerlicher
Hindenburgstraße 9
96450 Coburg

Konzeption / Layout

Hubertus Gerlicher
Sabrina Pforte
Stefan Studtrucker

Impressum / V.i.S.d.P.

CSU Kreisverband Coburg-Land
Jürgen W. Heike, MdL
Staatssekretär a. D.
Hindenburgstraße 9
96450 Coburg

Interessante Internetseiten

www.csu-coburg-land.de
www.csu-coburg.de
www.jw-heike.de
www.hans-michelbach.de
www.monika-hohlmeier.de
www.elke-protzmann.de
www.csu.de/coburg

Facebook

CSU Kreisverband Coburg-Land
CSU Kreisverband Coburg-Stadt
Junge Union Kreisverband Coburg-Land
Junge Union Coburg-Stadt

